

Vorwort

Osteopathie in der Frauenheilkunde befasst sich mit der Ganzheit der Frau und nicht (nur) mit ihren Geschlechtsorganen. Es ist der Versuch, möglichst viele Ebenen ihres gesundheitlichen Lebens durchaus kritisch anzusprechen – und möglichst durchgängig. Ferner soll es Vorurteile ausräumen.

Das Ganze (griechisch = holos) ist mehr als die Summe seiner Teile, wie schon Aristoteles andeutete. Und Smut betonte, dass im Gegensatz zu mechanistischen und vitalistischen Theorien das Ganze mehr ist als die Vereinigung seiner Teile.

Frauen...leiden – auch im 21. Jahrhundert erscheint die Gynäkologie weiterhin als ein Tabuthema. Leiden die Frauen vielleicht auch deshalb noch, weil dieser Körperbereich therapeutisch ausgespart wird? Obwohl in allen Medien der Sexus mehr als präsent erscheint, gilt der Intimbereich des Menschen, und gerade der weibliche, als Schamgebiet, manchmal sogar als unrein. Immer noch werden die primären und sekundären Geschlechtszonen des Menschen getrennt dargestellt; offenbar beschämt es sehr, hier ein Problem zu haben – gerade hier. Und genau deshalb sind im Sinne der Ganzheit diese Körperregionen mit in die holistische osteopathische Arbeit einzubeziehen.

Nachdem bei den Patienten eine gewisse Akzeptanz geschaffen wurde, dass ein Osteopath nicht nur Gelenke „einrenkt“ und Muskeln „knetet“, sondern auch am Bauch „rumdrückt“ und des öfteren am Kopf „zieht“, wagen wir uns mit diesem Buch zu dem sensibelsten Gebiet des Menschen vor, das immer noch still geschwiegen wird. Dabei soll nicht verheimlicht werden, dass Murray seine *Gynecologic Osteopathy* bereits 1912 geschrieben hat und auch Barral seit den 80ern einiges zu diesem Thema veröffentlicht hat.

Die mitwirkenden Autoren, alle seit langem und erfolgreich mit Frauen arbeitend, öffnen einen Einblick in ihre Arbeitsweise, die mitnichten als die einzig Wahre erscheinen soll. Aber alle fühlen sich als zugehöriges Rädchen einer Gesamterscheinung.

Neben dem schulmedizinischen Fortschritt erfreuen sich „natürliche“ Heilmethoden zunehmender Beliebtheit, die Tendenz zur natürlichen Medizin ist offensichtlich. Das Vertrauen in die reguläre Medizin scheint angeschlagen und wenn sie eine Möglichkeit sieht, sucht frau parallel nach alternativen Heilmethoden. Demgemäß ist es das Ziel des Buches, in erster Linie Impulse zu vermitteln und nicht Rezepte auszuteilen und dies mit den unterschiedlichsten Vorschlägen.

In dem vorliegenden Buch werden mit einem historischen Rückblick in die frauenheilkundige Welt allgemein und unsere gegenwärtige Rechtssituation u. a. die Zeit

von A. T. Still und seine besondere Vorliebe für die Belange der Frauen beschrieben. Da die Frau in möglichst vielen Facetten beleuchtet werden soll, wird ihr gesamtes Leben miteinbezogen: Damit ist eine anatomisch-physiologische Vorstellung, v. a. aber auch eine endokrine, obligat. Die praktisch beschriebenen osteopathischen Herangehensweisen werben aufgrund ihres Erfolg versprechenden Ansatzes für sich. Auch psychologische oder zahnmedizinische Probleme werden behandelt und es findet eine kritische Betrachtung unserer Nahrungsaufnahme statt.

Lebensereignisse sollen allerdings näher beleuchtet, fast in den Mittelpunkt gestellt werden; insbesondere sind dies die Themen Schwangerschaft und Geburt. Solche hoffentlich wunderbaren Erfahrungen sind unverkennbar prägend für das gesamte Leben, das der Frau, das des Kindes und das des Vaters, der gesamten Familie, also der Gesellschaft – unseres Zusammenlebens, unseres Umgangs miteinander.

Dabei ist der Anfang gar nicht die Geburt. Der Beginn neuen Lebens, dieses einzigartige Treffen von Samen und Ei „endet“ zwar in dem bewegenden Ereignis des „Auf die Welt Kommens“, geprägt wird das spätere Leben (außerhalb der Gebärmutter) aber offensichtlich schon mit der Vereinigung. Große Verantwortung trägt die Frau damit in sich und verdient dementsprechende Unterstützung. Verantwortung ist der eine Schlüssel, wie aber verhält es sich mit dem eigenen Engagement? Zum Abschluss werden neben den „passiven“ Behandlungen aktive Selbsterfahrungen angeführt – was frau für sich und ihren Körper selbst tun kann und sollte.

Gerade in der heutigen Zeit ist es unumgänglich, über breites, interdisziplinäres Wissen zu verfügen, die verschiedenen Verfahren zu kennen und sie einzuschätzen, denn der Osteopath wird neben seiner manuellen Arbeit immer öfter mit Fragen aller Art konfrontiert werden. Es ist also nicht leicht, die Ganzheit nicht aus den Augen zu verlieren.

Wir danken allen unseren Kolleginnen und Kollegen, die als Autoren dieses Buch mit ihrer wertvollen Zeit, ihrem unschätzbaren Wissen und ihrem unermüdlichen Einsatz möglich gemacht haben. Und wir danken dem Verlag für das Vertrauen in dieses Buch, v. a. jedoch unserer Lektorin Dr. Stefanie Gräfin v. Pfeil, die unermüdlich unsere Arbeit unterstützt hat. Wir danken schließlich allen unseren Lehrern, allen voran unserem Mentor. Und natürlich danken wir unseren Patientinnen, die uns jeden Tag aufs Neue das Wunder der Natur erleben lassen.

Augsburg, November 2009

Karl Heinz Riedl D.O., M.R.O.

Angela Schleupen D.O., M.R.O.